

München, 22. Juni 2009

Siemens rechnet mit Aufträgen von rund 15 Milliarden Euro aus Konjunkturprogrammen
Grüne Technologien machen rund 40 Prozent dieses bis 2012 geplanten Auftragsvolumens aus

Die Siemens AG rechnet in den kommenden drei Geschäftsjahren 2010 bis 2012 weltweit mit Aufträgen im Volumen von rund 15 Milliarden Euro, die sich aus den angekündigten staatlichen Konjunkturprogrammen ergeben. Etwa 40 Prozent bzw. rund sechs Milliarden Euro davon dürften auf grüne Technologien entfallen, was den Anteil des Umweltportfolios am Gesamtumsatz des Konzerns künftig signifikant erhöht. Zu diesem Ergebnis kommt Siemens nach einer ersten systematischen Analyse der größten Konjunkturprogramme. „Die Regierungen setzen weltweit mit ihren Programmen das richtige Signal. Der teilweise starke Rückgang der privaten Nachfrage in der schlimmsten Krise der Weltwirtschaft seit Jahrzehnten wird durch die staatlichen Maßnahmen zumindest abgedeckt. Dies sollte auch eine stabilisierende Wirkung auf das Siemens-Geschäft haben“, sagte Peter Löscher, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG. „Die Programme der Staaten sichern weltweit Arbeitsplätze. Der große Anteil von Investitionen in Umweltechnologien dürfte sogar für neue grüne Jobs sorgen. Dies gilt insbesondere für den grünen Infrastrukturgiganten Siemens“, erklärte Löscher weiter.

Zur Bewältigung der weltweiten Wirtschaftskrise wurden Konjunkturprogramme im Volumen von rund zwei Billionen Euro angekündigt und zum Teil bereits aufgelegt. Rund ein Drittel dieser Summe bzw. 700 Milliarden Euro entfallen auf Infrastrukturinvestitionen, der Rest beispielsweise auf Steuererleichterungen für private Haushalte. Das von Siemens adressierbare Volumen im Rahmen der geplanten Infrastrukturausgaben beläuft sich in den kommenden drei Geschäftsjahren auf rund 150 Milliarden Euro. Gemessen am derzeitigen durchschnittlichen Siemens-Weltmarktanteil ergibt sich für das Unternehmen rechnerisch ein potenzielles Auftragsvolumen von insgesamt circa 15 Milliarden Euro, wovon etwa sechs Milliarden Euro auf Umweltechnik entfallen. Im Geschäftsjahr 2008 machte Siemens mit Umweltechnologien einen Umsatz von rund 19 Milliarden Euro. Bis 2011 sollen im Rahmen des Umweltportfolios 25 Milliarden Euro jährlich Erlös werden.

1 / 3

Siemens hat in der Mehrzahl seiner Märkte eine starke lokale Verwurzelung, zumeist seit mehr als 100 Jahren. Lokale Wertschöpfung, der Ruf eines angesehenen und wichtigen Arbeitgebers sowie das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens und seiner Mitarbeiter vor Ort machen Siemens zu einem verlässlichen und geschätzten Partner in den Regionen rund um den Globus. „In Deutschland haben wir unsere Wurzeln. Von den deutschen wie auch den weltweiten Konjunkturprogrammen profitieren auch unsere Partner. Dabei handelt es sich oft um kleine und mittelständische Unternehmen“, sagte Siemens-CEO Peter Löscher.

Unter den einzelnen Staaten sind die Anteile am Konjunkturprogramm, die von Siemens adressiert werden können, in den USA mit gut 85 Milliarden Euro am größten. Es folgen China mit rund 25 Milliarden Euro und Deutschland mit etwa fünf Milliarden Euro. Große Anteile der Konjunkturprogramme sind für grüne Technologien vorgesehen. In China beträgt die Quote beispielsweise rund 50 Prozent, in Deutschland rund 60 Prozent. „Die Regierungen setzen auf nachhaltige Investitionen. Siemens kann den Ländern dabei helfen, ihre Klimaschutzziele zu erreichen, insbesondere in enger Partnerschaft mit der kommunalen Ebene“, sagte Löscher.

Insgesamt arbeiten rund 420.000 Siemens-Mitarbeiter weltweit in 190 Ländern daran, Antworten auf die drängenden Fragen der Gesellschaft zu geben. Das Unternehmen hat sich voll darauf ausgerichtet, die Megatrends Klimawandel, Verstädterung und Überalterung von Bevölkerungen zu adressieren.

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein weltweit führendes Unternehmen der Elektronik und Elektrotechnik. Der Konzern ist auf den Gebieten Industrie und Energie sowie im Gesundheitssektor tätig. Rund 420.000 Mitarbeiter (fortgeführte Aktivitäten) entwickeln und fertigen Produkte, projektieren und erstellen Systeme und Anlagen und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Siemens steht seit über 160 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte das Unternehmen nach IFRS einen Umsatz von 77,3 Mrd. EUR und einen Gewinn nach Steuern von 5,9 Mrd. EUR. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Ge-

schäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Siemens-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten, zusätzlich zu anderen, insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es aufseiten von Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen, wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen des Siemens-Konzerns; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, einschließlich der Korruptionsuntersuchungen, denen wir derzeit unterliegen, sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf unser laufendes Geschäft, einschließlich unserer Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf unsere Abschlüsse sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über unsere Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.